

wirbiz

OFFENER BLICK – GENİŞ PERSPEKTİF

HERAUSGEGEBEN VOM DEUTSCH-TÜRKISCHEN FORUM STUTT GART

Revolutionskinder bringen ihre Geschichten auf die Bühne.



Ein Interview mit Winfried Kretschmann

**WIR SIND AUF POTENZIALE
ANGEWIESEN**

Cem Özdemir im Gespräch

**VON DER HAUPTSCHULE
IN DEN BUNDESTAG**

Ein Beitrag von Nils Schmid

ISLAM IN DEUTSCHLAND

**DIE WELT DES
SCHATTENTHEATERS ZU
GAST IN STUTT GART**

REVOLUTIONSKINDER BRINGEN IHRE GESCHICHTEN AUF DIE BÜHNE

Ein Bericht von Marcia Scharf, HdM



Da das Stück im öffentlichen Raum spielt, müssen die Schauspieler genau wissen, wie man mit der eigenen Stimme umgeht.

Dass Theater nicht nur etwas für ältere Menschen ist, will das Team von „Lokstoff! – Theater im öffentlichen Raum“ mit ihrem Konzept beweisen. Dabei ist es ihnen wichtig, aktuelle Themen aufzugreifen. Schon im dritten Jahr wird das Stück *Revolutionskinder* aufgeführt. Ein Stück, in dem die meisten Schauspieler keineswegs Profis sind, sondern Jugendliche und Flüchtlinge.

„Das Volk fordert Dialog! Das Volk fordert Respekt“, schallt es einem während der Theaterproben der *Revolutionskinder* entgegen. Ungefähr 40 Jugendliche stehen sich mit erhobenen Fäusten in zwei Gruppen gegenüber und gehen bei jeder Parole einen Schritt näher aufeinander zu. Man spürt die Spannung in der Luft.

„Durch die Flüchtlinge wird das Stück für die anderen Jugendlichen zur Realität“

Das Stück „*Revolutionskinder*“ wird in der Stuttgarter Stadtbibliothek aufgeführt und dreht sich um Revolution und Freiheit. Neben dem festen Ensemble spielen dabei auch Jugendliche und junge Flüchtlinge mit. Dabei prallen nicht nur Kulturen aufeinander, sondern auch teilweise traumatische Erlebnisse und außergewöhnliche Geschichten. „Bevor die Flüchtlinge zu uns kommen, müssen sie natürlich

erst einmal Vertrauen kriegen. Wenn sie dann aber spüren, dass sie bei uns willkommen sind, wird das Angebot sehr geschätzt und ernst genommen“, sagt Kathrin Hildebrand, Gründerin von „Lokstoff!“. Einige warten sogar jede Woche auf die Proben, da es eine willkommene Abwechslung für die Flüchtlinge ist. Der 20-jährige David bemerkt: „Ich habe sehr viel Zeit und Langeweile. Wenn ich aber jeden Sonntag hierher komme, habe ich viel Spaß. Ich konnte hier viele deutsche Jugendliche kennenlernen und dadurch habe ich sehr schnell Freunde gefunden.“ David musste vor neun Monaten aus dem Irak nach Deutschland flüchten, da er in seinem Heimatland aufgrund seines christlichen Glaubens von der ISIS verfolgt wurde.

David kommt, wie alle anderen Flüchtlinge, die bei „*Revolutionskinder*“ mitspielen, durch den kulturellen Sprachkurs „Kultur macht Sprache“ zum Theater. „Lokstoff!“ hat im Januar 2015 diesen Kurs ins Leben gerufen. Damit soll Flüchtlingen, die nicht mehr unter die deutsche Schulpflicht fallen, die Chance gegeben werden, richtig Deutsch zu lernen. Doch nicht nur die Flüchtlinge finden das Theater-Angebot hilfreich. Die deutschen Jugendlichen werden durch die Flüchtlinge näher an die Thematik des Stücks herangeführt, denn sie kennen den Wunsch nach Freiheit kaum.

„Wenn jetzt Jugendliche dabei sind, die ihre bewegenden Geschichten erzählen, die sie selbst erlebt haben, wird das Stück auf einmal zur Realität für die anderen Jugendlichen, und sie setzen sich ganz anders damit auseinander“, erzählt Kathrin Hildebrand.

Bei den Proben herrscht keineswegs ein strenger Ton, auch wenn das jugendliche Ensemble nach Kathrin Hildebrand „ein Flohhaufen ist, der es mit der Pünktlichkeit nicht immer allzu genau nimmt“. Vielmehr spürt man eine freundschaftliche, fast schon familiäre und ausgelassene Stimmung. Da das Theater das Stück ohne Unterstützung nicht realisieren könnte, wird es durch das Projekt „jep – Kultur macht stark“ gefördert. „jep“ setzt sich besonders für bildungsbenachteiligte Jugendliche ein.

Der Inhalt wird von allen mitgestaltet

Neben der Hauptgeschichte des Stücks, die sich um das von der Politik unterdrückte Liebespaar Pyramus und Thisbe dreht, werden auch die Biografien von einigen Jugendlichen in das Stück mit eingebracht. Sie dürfen ihre eigenen Texte und Geschichten in das Stück einfließen lassen und bekommen dabei Unterstützung vom Ensemble des Theaters. So kann jeder Schauspieler seinen Teil



Kathrin Hildebrand ist seit fast 20 Jahren in über 50 verschiedenen Rollen auf der Bühne zu sehen. Ihr Repertoire erstreckt sich von „Mephisto“ im Urfaust über „Celimène“ im Menschenfeind von Molière bis zu „Erna“ in Präsidentinnen von Werner Schwab. Engagements führten sie unter anderem ans Alte Schauspielhaus Stuttgart, Staatstheater Stuttgart, Theater tri-bühne. 2003 gründete sie mit Wilhelm Schneck Lokstoff! Theater im öffentlichen Raum. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Gábor Zsámbéki, Cilla Back, Richard Sammel, Adriana Altaras. Sie ist zudem in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen und als Sprecherin für Kino-Fernseh-Hörfunkwerbung, Hörspiele, Features und Kinderbuchvertonungen tätig.

„SIE DÜRFEN IHRE EIGENEN TEXTE UND GESCHICHTEN EINFLIEßEN LASSEN.“



Lautstark und mit erhobenen Fäusten fordern die jungen Schauspieler Dinge, die ihnen am Herzen liegen: Respekt, Religionsfreiheit und Informationen.

zum Stück beitragen. Auch Regisseur Wilhelm Schneck steckt in den Pausen immer wieder die Köpfe mit ein paar Jugendlichen zusammen und erklärt, was sie noch besser machen können und wie man als Schauspieler noch überzeugender rüberkommt. Vor allem die Flüchtlinge, die manchmal noch mit der deutschen Sprache zu kämpfen haben, bekommen Tipps von den Profis. Zum Beispiel, wie man die Aussprache einzelner Wörter verbessert.

„Deutschland muss Willkommenskultur entwickeln“

Integration hat bei „Revolutionskinder“ höchste Priorität. Sogar eine blinde Schauspielerin spielt beim Stück mit. Das erfordert zwar teilweise eine andere Herangehensweise, wird aber von allen bedingungslos angenommen. Was Integration wirklich ausmacht, das sieht hier jeder ein bisschen anders. David findet, dass es hier in Deutschland super ist, und er selbst hätte keine Verbesserungsvorschläge. Er kann sich hier frei bewegen, was ihm sehr wichtig ist. Sein Ziel ist es jetzt, die deutsche Sprache perfekt zu lernen und eine Arbeit als Automechaniker zu finden. Kathrin Hildebrand ist beim Thema Integration in Deutschland eher skeptisch. Sie findet zwar, dass die Grundstimmung der deutschen Gesellschaft gegenüber

Flüchtlingen eher positiv ist, allerdings gebe es an vielen Stellen noch Verbesserungsbedarf. „Vor dem Staat sind die Flüchtlinge oft nur eine Nummer, die Persönlichkeit wird kaum wahrgenommen. Aus diesen Nummern müssen Menschen werden, und man sollte mehr auf die Individuen achten. Deutschland muss eine Willkommenskultur entwickeln!“ Außerdem wünscht sie sich, dass die Hilfe weiter vorne an den Landesgrenzen beginnt und den Flüchtlingen schon auf dem Weg hier her jemand zur Seite steht. Sie kreidet an, dass die Menschen hier zwar legal leben dürfen, sie aber illegal aus ihrem Land fliehen müssen. Wenn der Staat schon vorher Hilfe leisten würde, würde es ihrer Meinung nach so etwas wie das „Massengrab Mittelmeer“ gar nicht geben.

Durch Revolutionskinder will das Theater den Flüchtlingen eine Stimme geben und darauf aufmerksam machen, was es heißt unterdrückt zu werden, sich nicht frei bewegen zu können und fliehen zu müssen. ■



Beste Beratung in Stuttgart. Zum dritten Mal in Folge.

Auch 2014 überzeugte die SÜDWESTBANK in Stuttgart die Jury von Focus-Money von ihrer ausgezeichneten Beratungsqualität. Mit

der Gesamtnote 1,8 erreichen wir erneut die Spitzenposition und versprechen: Wir geben für Sie auch weiterhin unser Bestes.

SÜDWESTBANK AG, Rotebühlstraße 125, 70178 Stuttgart, Telefon 0711/66 44-0
stuttgart@suedwestbank.de, www.suedwestbank.de

SÜDWESTBANK

Institut	Note
SÜDWESTBANK AG	1,8
Baden-Württembergische Bank	2,0
Commerzbank AG	2,1
Deutsche Bank AG	2,1
Volksbank Stuttgart eG	2,2
HypoVereinsbank	2,5
comdirect bank AG	2,8
HVB Online Filiale	2,8
Deutsche Postbank AG	2,8
ING-DiBa AG	2,9
Cortal Consors S.A.	2,9

Werte verbinden.